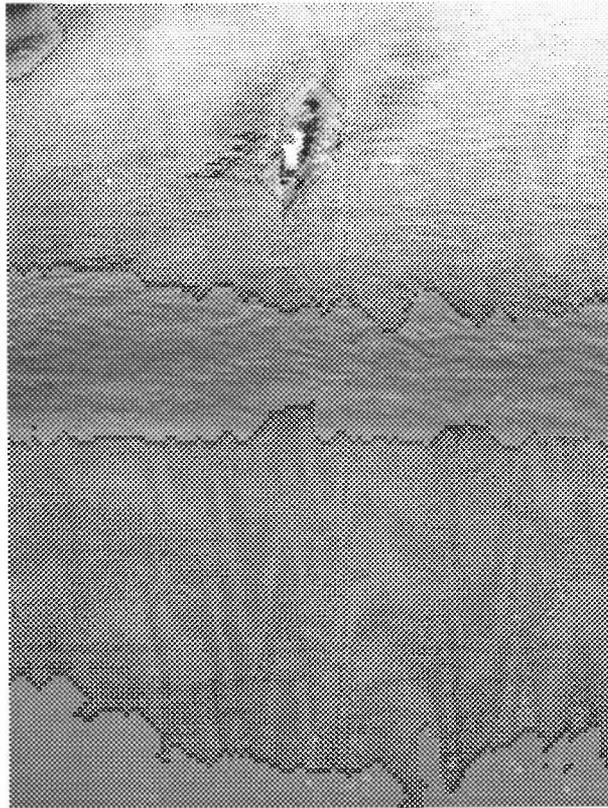


ruder herbst blätter



inhalt

aus dem vorstand	2
regattateam	5
breitensport-junioren	7
unisport - die event-revue	9

aus dem vorstand

abschiedswort des ruderchefs: "rcb: ready - go!"

Nach 14 Jahren im Vorstand trete ich per Ende der Saison als Ruderchef zurück. In dieser Zeit habe ich verschiedenste Wasser durchfahren. Am schönsten waren jene Momente, in denen zusammen mit engagierten Mitgliedern, dem Vorstand und der Ruderleitung anstehende Aufgaben gelöst und neue Ziele anvisiert und erreicht werden konnten. Am besten vergleiche ich die Stimmung mit dem Gefühl im Achter: dieses Boot steht für den notwendigen Power, die Eleganz, die Harmonie des Teams, Jede und Jeder setzt sich für den Andern ein, ob am Steuer, am Schlag oder am Riemen. Das mag zwar auch im 2+ gelten, nur lässt sich ein Verein mit 200 Aktivmitgliedern, je einem JuniorInnen und SeniorInnen-Regatta-Team, 3000 Ausfahrten pro Jahr, einem Budget von rund 100'000.-, Beziehungen zu Uni, Schulen, OEKK etc. nicht im Milizsystem von 3 Personen führen. Im Achter blieben in letzter Zeit Sitze leer, was nicht zuletzt auch mit dem verfügbaren Material zusammenhängt. Die Konsequenz: ist das Boot zu schwer, fällt es in der Mitte auseinander und liegt es nicht mehr optimal im Wasser, dann ist es an der Zeit, das Team auszuwechseln.

Gesucht wird nun also zunächst ein neues Führungsteam für den RCB. Wer Lust hat, das Boot mit zu steuern oder anzutreiben, ist herzlich eingeladen, darin Platz zu nehmen. Es gibt viel zu tun, aber es sind bestimmt auch weiterhin genügend Zuschauer entlang der Ruderstrecke, welche das Team anspornen und für Ihren Einsatz belohnen werden. Zeit zum Einrudern bleibt allerdings nur wenig, es geht direkt zum Start - Ready-Go!

Euer abtretender Ruderchef

Felix Weibel

protokoll der Clubversammlung vom 21.8.2003

20.00 Uhr im Bootshaus

Der Vorstand: Hanspeter Glauser, Verena Geisler, André Fahrni, Felix Weibel, Elio Pellin
Präsenzliste als Anhang zum Originalprotokoll

1. neue Statuten (Diskussion)

Art. 1 Clubfarben: rot - gelb - rot

Art.5./2 Aktivmitglieder

... sich verpflichten, die Kosten von selbstverursachten oder mitverschuldeten Schäden...

Art. 5/4 Vereinsjahr

Art.7 Ausschluss nach zweimaliger Mahnung

Art. 11 Stimm- und wahlberechtigt sind alle Clubmitglieder...

Art.13 /2 Jahresbeiträge maximal 400 Fr.

Art. 13/7 kann durch die Generalversammlung ein reduzierter Beitrag beschlossen werden

Art. 15/1 von ihnen verursachten und mitverursachten Schäden

Art. 23 Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Art. 27 Einladung mindestens 14 Tage

Es werden die Ehren-, Aktiv-, Jungaktiv- und Juniorenmitglieder eingeladen.

Art. 32 in Verlaufe des Vereinsjahres...

Art. 34 Beschlussfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder anwesend sind.

Art. 39/2 wird gestrichen

Art 40 Chef Schulsport

Die Mitglieder der Ruderleitung werden vom Vorstand gewählt, soweit sie nicht durch die Generalversammlung gewählt wurden.

2. Kauf eines neuen 8ers (Entscheid)

Antrag: das Geschäft wird zurückgewiesen. Der Vorstand budgetiert für nächstes Jahr einen Betrag, mit dem das 8er Regattateam aufgebaut werden kann.

Die Clubversammlung nimmt den Antrag an.

3. Wahlen in den Vorstand (Orientierung, Aufruf)

Vorstand besteht zur Zeit aus fünf Mitgliedern. Hanspeter Glauser wird als Präsident nicht mehr zur Verfügung stehen.

Gefunden werden muss:

- ein Präsident
- ein Vizepräsident

Der Vorstand wird einen Vorschlag machen. Aus dem Club sind Vorschläge ebenfalls sehr willkommen.

Zudem wird ein Chef/eine Chefin Breitensport gesucht.

4. Bootshaus RC Wohlensee (Orientierung)

Es zeichnet sich eine Möglichkeit ab, dass der RC Wohlensee bei der Wohleibrücke ein Bootshaus bauen kann. Frage, die sich für uns stellt: machen wir bei diesem Bau mit, mieten wir uns ganz oder mit Teilen des Betriebs ein oder bleiben wir in unserem Bootshaus?

Der Gemeinderat wird das Projekt unterstützen, wenn RC Wohlensee und Rowing Club gemeinsam das Projekt tragen.

5. Allgemeine Aussprache und Information

Wasserwirtschaftsamt hat an BKW heute den Auftrag gegeben, aus Sicherheitsgründen beim grossen Bogen den See auszubaggern.

Bea Schwarzwaelder-Linz: Sie und Martina Fierz werden vor der GV einen Newsletter mailen. Berichte bis Ende nächster Woche an sie.

Vague longue soll dieses Jahr stattfinden. Meldungen bei Roland Kallmann.

Unter Leitung des Fischer-Vereins wurde bei Ursula Begert ein Änderungsantrag betr. Parkplätze deponiert. Bedingungen sollen gelockert werden.

Ende der Clubversammlung um 22.35 Uhr.

Elio Pellin

kommentar zur clubversammlung

Sturmwarnung und Provisorium

Clubversammlungen finden nur bei Bedarf statt. Es sind keine Krisenveranstaltungen, denn dafür gibt es die ausserordentliche Generalversammlung. Dass sich an einem Sommerabend, der zu romantischen Momenten einlud, so viele Mitglieder im RCB versammelten, lag an den Traktanden – weniger an den neuen Statuten oder den Vakanzan im Vorstand als am geplanten Kauf eines neuen Achters.

Bei der Festsetzung der Reihenfolge spielte das Prinzip „erst die Arbeit, dann die Emotionen“. Die Besprechung der rund 50 Artikel brauchte doch einige Minuten Zeit, obwohl Hanspeter Glauser die Diskussion streng beim Thema hielt und die Exkurse zu Obhutsschadenversicherungen rasch abklemmte.

Ein latentes Problem ist und bleibt die Besetzung der Vorstandsposten mit fähigen und willigen Mitgliedern. Zu den bereits bestehenden Lücken (Chef(in) Breitensport) drohen weitere: Hanspeter Glauser hat seinen Rücktritt für die Generalversammlung angekündigt. Von den Posten „Vizepräsident“ und „Ruderchef“ wird im Minimum einer frei werden. Das Echo auf die Ankündigungen war betretenes Schweigen.

Felix Weibel führte mit einer Präsentation in das Thema „Achterkauf“: Marke, Preis, Nutzen, Finanzierung und potentielle Mannschaft. Die anschliessende Diskussion war mit wenigen Ausnahmen geprägt von Ego-Ansichten. Es fehlte weder „Was ich nicht haben kann, soll auch anderen nicht zur Verfügung stehen“ noch das „Dieses Boot ist für euch noch längstens gut genug“, und es wurde auch ein Tatbeweis verlangt – das ist immer der Punkt, wo sich die Katze in den Schwanz beisst. Interessant auch, dass sich Athletinnen vor dem versammelten Club aus der Mannschaft verabschiedeten. In positiver Erinnerung wird mir Edi Künzlers Aussage bleiben, der mit „Ein neuer Achter ist doch einfach toll!“ das Vorhaben kräftig unterstützte. So versteckten sich die Gefühle (Wunsch, Neid, Geiz, Euphorie) für oder gegen das neue Boot hinter (scheinbar) rationalen Argumenten.

Resultat von vielen Stunden Vorbereitung, Verhandlungen, Aufbruchstimmung der Initianten: das Geschäft wurde von der Versammlung zurückgewiesen. Für eine Achtermannschaft wird das nächste Budget jedoch CHF 2000.- vorsehen, mit denen ein gutes Boot geleast werden kann.

Rational gesehen ist das ein Kompromiss, emotional eine Niederlage für die Initianten. Es bleibt die Frage, wie sich das auf das Kosten/Nutzenkonto von Ehrenamtlichen(!) auswirkt.

Nach dieser Clubversammlung stand ich mit folgenden Fragen da:

Warum haben sich die Initianten auf das teuerste Boot eingeschossen? Es gibt gute Empacher Occasionen und auch andere Werften, die gute Achter bauen können.

Der gemeinsame Nutzen von Booten durch den Regatta- wie den Breitensport ist problematisch. Was sind für Lösungen vorgesehen?

Warum schiesst sich die neue Frauencrew auf Veranstaltungen im Ausland ein, wo in der Schweiz an Langstreckenrennen und über 2000m bis zu 20 Starts pro Jahr möglich sind?

Fazit

Der getroffene Beschluss ist ein Kompromiss, der allen dient: ein vielleicht vorschneller Kauf wurde verhindert und für eine Achtercrew steht 2004 ein Boot bereit.

Die Initianten haben Zeit, strittige Punkte zu klären und das bereinigte Geschäft nochmals vorzubringen.

Ehrenamtliche haben eine emotionale Bindung an den Club. Kraft für ihr Engagement schöpfen sie aus Reaktionen von zufriedenen Mitgliedern. Auf ein offizielles „Danke“ müssen sie oft bis zur Verabschiedung aus dem Vorstand warten.

Die Haltung „Wie hole ich am Meisten für mich heraus“ hat auch Einzug in den RCB gehalten.

Der RCB scheint an einem Wendepunkt zu stehen. Welche Richtung wird er in der nächsten Zukunft wohl einschlagen?

Bea Schwarzwälder

regattateam

Saisonbericht 02 / 03 des juniorentainers

Im Regattajahr 2003 ruderten im RCB-Team dieselben sieben Juniorinnen und Junioren wie letztes Jahr. Auch die Alterskategorien und Bootsklassen blieben ausser bei Mirjam Schenk und Stefan Hauke die gleichen. So kam es nicht von ungefähr, dass das Team mit gewissen Hoffnungen in die Saison startete. Die guten Resultate des Vorjahres konnten aber schlussendlich nicht alle bestätigt werden.

Nachfolgend die Highlights der Rudersaison 2003:

Februar

- Nora Müller gewinnt an den Swiss Indoors in der gut besetzten 15/16-jährigen Juniorinnenkategorie die Silbermedaille.
- Olivia Wyss und Madlen Hasler schaffen es im Finale der 17/18-jährigen auf die Ränge Acht und Neun.

April

- bei guten Verhältnissen trainiert die Junioren- und Breitensportgruppe über Ostern fleissig auf der Olympiaruderstrecke in München-Oberschleissheim.
- an der Nationalen Regatta in Küsnacht gewinnt Manuel Schenk mit dem Seeclub Biel den Juniorenachter. Stefan Hauke schafft es im Einerfinal der Junioren überraschend auf den zweiten Rang.

Mai

- an der internationalen Regatta in Lauerz gewinnt Madlen Hasler den Juniorinnenskiff. Olivia Wyss errudert den dritten Rang und Malin Nicolaisen wird Fünfte. Stefan Hauke schafft es bei den Junioren ebenfalls in den Final und erreicht dort Rang Fünf. Im Doppelzweier 17/18 werden Malin und Olivia zudem Zweite.
- Ende Mai trainieren wir zusammen mit dem Seeclub Biel ein Wochenende auf dem Sarnersee.

Juni

- 4 Monate nach der Kreuzband- und Meniskusoperation rudert Mirjam Schenk im 15/16- jährigen Einer an der Regatta in Greifensee gleich in den Final. Zudem gewinnt Mirjam zusammen mit Nora Müller einen Vorlauf im Doppelzweier. Kaspar Ninck vom Seeclub Thun und Stefan Hauke brillieren mit einem 4. Rang im Doppelzweier der Junioren bis 18 Jahre.

Juli

- An den Schweizer Meisterschaften wuchsen die Bäume unserer Junioren leider nicht in den Himmel und es kamen keine positiven Überraschungen zu Stande, wobei vor allem die Samstagsrennen unter keinem guten RCB-Stern standen. Trotzdem gewinnt Manuel Schenk im Achter zusammen mit seinen Kollegen aus Biel die Silbermedaille. Der Juniorinnenvierer (Madlen Hasler, Olivia Wyss, Malin Nicolaisen, Nora Müller) erreicht den fünften Rang und Kaspar Ninck (SC Thun) und Stefan Hauke gewinnen am Sonntag den kleinen Final im Doppelzweier der Junioren bis 18 Jahre, nachdem sie am Vortag im Vorlauf knapp in den B-Final verwiesen wurden. Malin Nicolaisen (im Skiff) und Mirj und Nora (im Doppelzweier 15/16) werden beide im B-Final Zweite, wobei auch diesen Booten vor allem die Vorlaufrennen nicht ideal gelangen.

Mit dem Ablauf dieser Regattasaison werden vier der sieben Juniorinnen und Junioren ins Seniorenalter kommen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Nachwuchs mittels cleverer Anschlussprojekte besser in den Verein integriert werden kann als dies bei den bisherigen Junioren der Fall war. Nur so kann deren in x Stunden erlerntes Know-how im Club auch weitergegeben und für andere Mitglieder des RCB künftig zur Verfügung gestellt werden.

Christian Heierli

breitensport-junioren

J & S Nachwuchs

Unsere „RCB-Jugend“ ist fast unbemerkt erwachsen geworden, und mit Militärdienst, Ausbildung etc., liegt ihre Zukunft nicht zwingend in Bern. Um die Dynamik im Club aufrecht zu erhalten und den Nachwuchs im Regatta- sowie Jugendbreitensport zu sichern, haben wir im Frühling 2003 den „Bereich J+S“ neu belebt. Unter der Leitung von Sigrid, Andrea und Julien fand Anfang Mai ein Schnuppernachmittag statt und nun erlernen 7 Jugendliche im Alter von 11-16 Jahren in 10 Kurseinheiten die Grundzüge des Ruderns. Im Hinblick auf unser Kursziel „Herbstregatta“ unterstützt uns Christoph. Anschliessend steht es den Sieben offen, als RCB-Mitglieder dem Regattateam von Christian oder dem Jugendbreitensportteam von Michael beizutreten.

Neben technischen Trainingselementen wird der Spass am gemeinsamen Sporterlebnis nie fehlen!



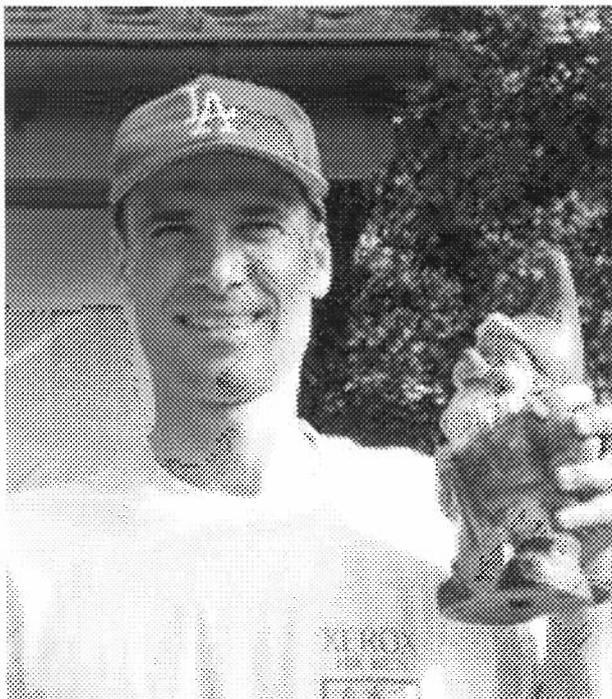
Sigrid Beer

der neue jugendbreitensport-trainer

Steckbrief

- Michael Beer
- 38 Jahre alt; am Mittwoch, Donnerstag, Samstag jeweils etwas jünger
- von Beruf Lebensmittelingenieur und beim Bund zum Schutze eurer Gesundheit unterwegs
- seit 1999 ein RCB Ruderer mit dem Ziel "Athen 2004 im 2-", J&S Leiter
- Gerne auf Langlaufskis, Rennvelo, Jogging- und Wanderschuhen unterwegs, ein YB Fan und ein lebenslanges FC Biberist Mitglied

- Kochen tue ich gut und gern und Landkarten kann ich stundenlang studieren
- In Sachen Jugendbreitensport am besten zu erreichen unter michael.beer@bag.admin.ch oder 079-788-7180



Im April haben Chrigu Arn und ich unsere Rollen getauscht: Chrigu wurde zum Hilfscoach "degradiert" und ich bin auf den Chefsessel "Trainer Jugendbreitensport (JBS)" gestiegen. Da wir beide schon seit 1 ½ Jahren im JBS engagiert waren hat sich durch diesen Wechsel an der Idee des JBS nichts geändert. Wir wollen den jungen RCBlern, welche nicht, nicht mehr oder noch nicht regattieren wollen, eine Plattform im RCB bieten. Ein Wechsel vom Regattateam zum JBS oder auch umgekehrt ist jederzeit möglich.

Bei uns steht nicht die Leistung im Vordergrund sondern die Freude am Rudern und am Sport allgemein. Deshalb sind wir polysportiv sehr aktiv: So steht am Mittwoch und Samstag Rudern auf dem Programm, am

Donnerstag ist unser Alternativsporttag.

Während viele von Euch uns sicher schon auf dem See beim seriösen Training oder bei einer lockern Ausfahrt gesehen haben, finden unsere Donnerstagstrainings meist "auswärts" statt. Aber auch dort geht's zur Sache und die "Doppel Brügge Tour", "Ulmizer-Gurte Bike Challenge" oder "Marzili-Gurtetäli-Doppelkebab Inline Tour" sind nur die Highlights unserer Jogging-, Velo- und Skateausflüge. Weitere Höhepunkte für uns JBSler sind die 2 Trainingslager im Frühling und Winter wo wir jeweils Gastrecht beim Regattateam geniessen. Und auch unser Jahr hat einen Ruderhöhepunkt: die Herbstregatten!

Ich bereue den Entscheid den JBS zu übernehmen und Teile meiner Freizeit in den RCB zu investieren nicht – ganz im Gegenteil. Zum einen bin ich ein angefressener Multisportler und komme bei den Trainings auch selbst auf meine Rechnung. Zum anderen sind die jungen JBS Frauen und Männer Personen mit Ideen, viel Witz und Herz und halten so auch den "Animateur" jung. Es ist zudem eine grosse Motivation zu sehen, wie sich die Jungen für den Club interessieren und sich immer mehr engagieren. Einige der JBSler entwachsen langsam aber sicher der Jugend. Ich bin mir aber sicher, dass gerade sie dem RCB treu bleiben und unseren Verein tragen, umbauen und neu gestalten werden. Ich hoffe also, dass der alte RCB-Stamm neuen Ideen positiv gegenüber steht und dem Nachwuchs die Möglichkeit zur Umsetzung solcher Ideen bietet.

Zuletzt ein grosses Dankeschön an Chrigu für seinen Einsatz als Hilfscoach!

Michael Beer

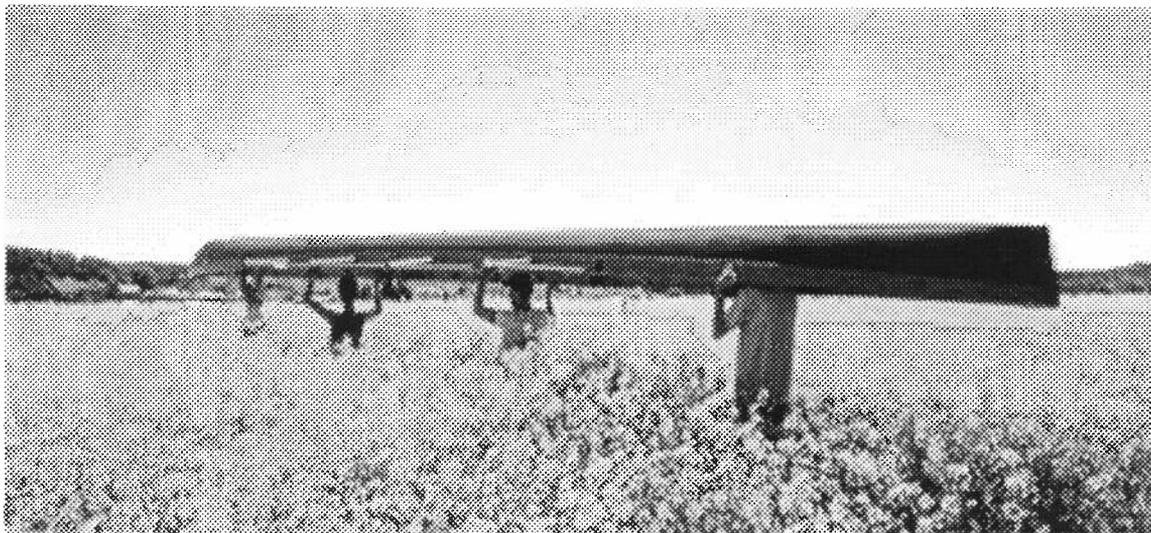
unisport – die event-revue

mehr bilder zu all diesen anlässen gibt's auf der unisport-fotogalerie via [Rowing Club Bern](#)

w i n t e r s o n n t a g e & f r ü h l i n g s e r w a c h e n

Nachdem sich die UnisportlerInnen die Winterzeit mit Ergometerkursen und dem monatlich stattfindenden Sonntagsrudern auf fremden Wassern (Genfer-, Bieler- und Vierwaldstädter-) moderat versüsst hatten, stand im Mai als krönender Abschluss der Sonntagsserie eine kleine aber feine Wanderfahrt an.

Bei eitel Sonnenschein – noch wusste niemand, dass uns selbiger den ganzen Sommer über nicht mehr verlassen würde – fuhr eine muntere Schar nach Biel, um dort die Boote zu wassern. An den letzten Überresten dessen, was einst eine Artepilgerfahrt war vorbei, bahnte man sich den Weg zur Schleuse von Port. Dort galt es, zu warten und das aus der Schleuse entlassene Ausflugsmonster möglichst glimpflich passieren zu lassen, ohne seine Wellen im eigenen Boot zu fangen. Das Passieren der Schleuse selbst ging wider Erwarten reibungs- und schmerzlos von statten, der Rest – ein Sonntagsspaziergang nach Solothurn. Auf dem Weg Bräteln am Kiesstrand, sogar eine Flasche Sekt hatte sich in eines der Boote geschmuggelt. Ausserdem wurden verschiedene Legenden herumgereicht in den Stunden des rastlosen Ruderns, so etwa das Illario-Epos, welches den Ursprung der Trauerweiden am Ufer erhellte und unserer kleinen Reise wahrhaft historische Dimensionen verlieh.



Was wächst denn da? War das nicht ein Rapsfeld...?

kurse



Ab April war wie immer Kurssaison. Neben den Anfängerkursen, deren in diesem Jahr drei durchgeführt wurden, gab es auch Kurse für Fortgeschrittene. Der Skiff-Kurs am Dienstagmorgen brachte nicht nur neue Perspektiven auf Technik und Handling, sondern auch das knusprige Erlebnis des erwachenden Sees – wenn man dabei nicht gerade einen träumenden Schwan knock-outete und dabei selber auf der Strecke blieb... – Am Freitagabend wurde mit zunehmender Regelmässigkeit die Spinne Aranea ausgeführt. Jürgen legte sich mit der Motivation arg ins Zeug, sodass wir die alte Dame bisweilen gar zweimal an einem Abend bemühen durften.

kursabschluss

Ende Juni, zum Abschluss der Kursserie, fand ein Anlass der besonderen Art statt. Alle UnisportlerInnen waren eingeladen zum spritzigen Rennen im C-Gig. Die Teams waren bunt gemischt; frische Einsteigerkurs-AbsolventInnen und alte Ruderhasen lieferten sich spannende Wettkämpfe auf der flussabwärts führenden Rennstrecke mit Ziel unter dem Stägmattsteg. Anschliessend *der* Novelty-Event:

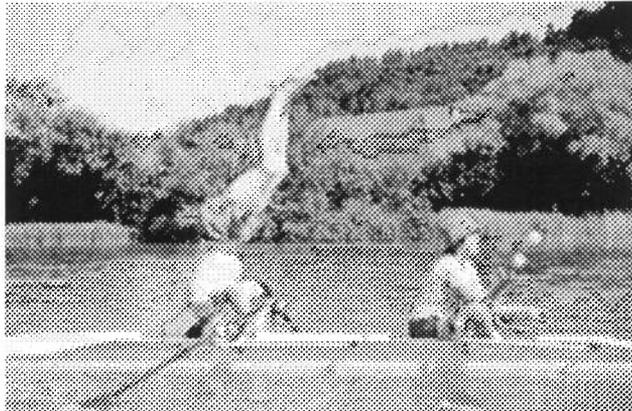


Es galt, sich auf einem abgeriggerten Skiff sitzend, ausgerüstet mit einem Stechpaddel, über Wasser zu halten – ein Ding der Unmöglichkeit, wie sich herausstellte. Einzig der routinierte Kanut Pilot vermochte der Anziehungskraft des Wassers vermittels ausgeklügelter Paddelführung für einige kurze Sekunden zu trotzen. Wie sich der geneigte Leser wird denken können, boten sich einige spektakuläre Kenterszenen.

Zum Abschluss wurde gebrätelt, während des Essens die Abenteuer rekapituliert: die erbarmungslosen Initiatoren des Anlasses projizierten die am Nachmittag gemachten Videoaufnahmen an die Wand! What a laugh...



summertime

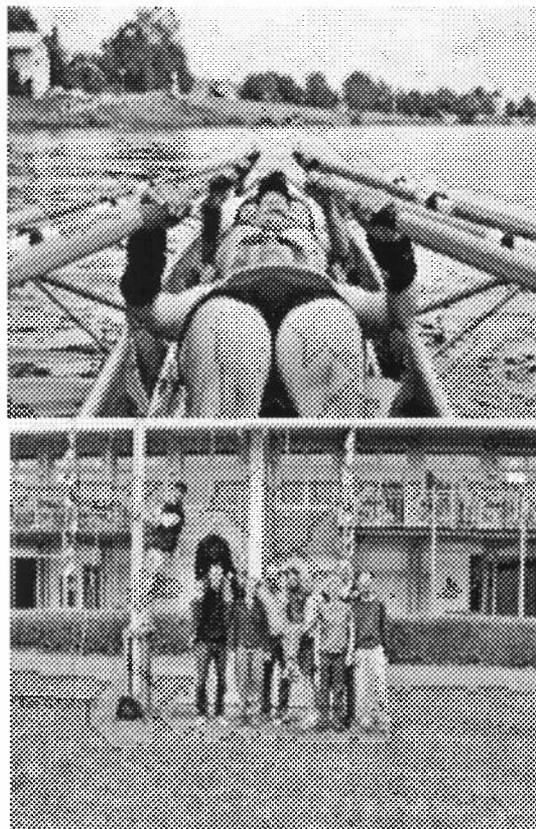


Jürgen und Martina hatten schon lange das Projekt, die Eintönigkeit der Ruderbewegung einmal mittels Verwendung ausgewählter Requisiten gewinnbringend (im rein ästhetischen und unterhaltungstechnischen Sinne!) zu durchbrechen. An einem heißen Sonntagnachmittag im Juli kam der Plan in Kraft. Im Doppelzweier und auch im Skiff probierten wir aus, wie weit wir jonglierend- und anderweitig herumturnenderweise gehen konnten. Das Resultat: erstaunlich weit; an die Kentergrenze brachte uns erst Jürgens Kopfstand während Martinas Jonglage...



Martina Fierz

donau-wanderfahrt von Ulm nach regensburg,
30.6.-5.7. 2003



„DO-NOW“

Am 30. Juni 2003 verliessen elf UnisportlerInnen mit dem gelben Uni-Bus das ISSW und machten sich auf den Weg Richtung Ulm. Nach der Überfahrt mit der Fähre übers Schwäbische Meer wurde sogleich mit dem Wasser mit Synchronschwimmen und Wasser-Boccia Bekanntschaft gemacht. Angekommen in Ulm, um Ulm und um Ulm herum, kletterten die einen die 756 Stufen aufs Münster, die andern holten die Ruderboote mit Anhänger im 200km weiter östlich gelegenen Regensburger Ruderclub. Oder besser gesagt, sie versuchten es, denn auf der Rückfahrt musste wegen einer Panne auf der Autobahn der Mercedes-Pannendienst gerufen werden... Am nächsten Morgen wurden die Boote gewässert und es hiess: „DO-NOW“ (=Wir sind jetzt da) Donau, wir kommen!!!

„DO-NAU“-NOBIS-PACEM“

Durch 20 Schleusen und über 200 Kilometer ruderten wir in vier Tagen Donau abwärts mit dem Ziel Regensburg. Der Uni-Bus begleitete uns dabei am Ufer entlang, brachte Verpflegung, trockene Kleider und Unterstützung im Unterhaltungsprogramm. So geschah bei fast jeder Brücke irgend etwas Spezielles: Olà-Wellen oder Abliegen im Boot. Neben Regenschirmen in den Booten, wurde auch Akrobatik mit den Booten in den Schleusen betrieben: ‚Ruder lang - paddeln vorwärts‘. Das Wetter liess uns dabei kalt und nass. Auch Napoleons Befreiungshalle bei Kelheim wurde von uns Ruder-Innen und -Aussen erklettert, bevor wir durch den Jura-Durchbruch der Donau beim Kloster Weltenburg ruderten und auf den Donau - Main - Kanal gelangten, wo uns die grossen Frachtschiffe kreuzten. Weil die Schiffsrutsche defekt war, konnten wir am Schluss der Wanderfahrt einen anderen Höhepunkt erleben: Zwei Ruderboote in der grossen Schleuse für Frachtschiffe - alleingelassen...



Nach den drei Tageszielen in Lauingen (44km), Neustadt an der Donau (67km) und Weltenburg (57km) erreichten wir Regensburg (36km), wo wir eine Stadtführung und ein Nachtessen im Hofbräuhaus genossen. Wir erlebten nicht nur die sportliche, sondern auch die kulturelle, kulinarische und musikalische Seite des Donaugebietes. Wo bleibt denn die Musik? Und schon wurde auf und neben den Booten im Kanon gesungen: „DO-NAU-NOBIS-PACEM“.

Auf der Rückfahrt machten wir beim 1972 errichteten Olympia-Park in München einen Halt, von wo wir elf UnisportlerInnen uns mit dem gelben Uni-Bus auf den Weg Richtung ISSW machten



"DO-NAU-TIK"

Wir alle zogen am selben Ruder, saßen im selben Boot und konnten eine unvergessliche, abenteuerreiche Woche als TEAM verbringen dank der guten Organisation von Jürgen, Michael und Adrian. Wir alle haben die Donau Wanderfahrt genossen und gemeistert. Es sind dies die DONAUTIKER und DONAUTIKERINNEN:

Jürgen van der Berg, TLA; Michael Wieser, BWL; Adrian Stucki, Geografie; Christine Jutz, Geografie; Regula Petersen, Geografie; Andrea Haslinger, Geografie; Edith Noser, Psychologie; Karin Gasser, Soziologie; Stephan Brun, VWL; Michel Baeriswyl, UMNW;

Christoph Lampart SLA